

## Aktuelle Herausforderungen

Bericht des Vorsitzenden Dekan Ralf Albrecht, Nagold

Jesus Christus spricht:

**„Euer Herz erschrecke nicht.**

**Glaubt an Gott und glaubt an mich.“**

Johannes 14,1

Mit dem Mottowort für 2010 möchte ich zu Beginn markieren, wofür wir stehen – nämlich für den Glauben an Jesus Christus – glaubt an Gott und glaubt an mich. Das ist unsere Mitte, davon her leben wir und stehen dafür ein, dass dieser so qualifizierte Glaube in unserer Kirche konkurrenzlos wird und ist.



Doch heute will ich nicht ganz allgemein die geistliche Großwetterlage beschreiben – will mich auch nicht lange bei den Entwicklungen aufhalten, die wir sehr dankbar registrieren. Sondern heute heißt mein Thema „Aktuelle Herausforderungen“ – und da benenne ich vier.

1. Das Miteinander von verschiedenen Gemeinschafts- und Gemeindestrukturen
2. Die übernächste Generation einbinden
3. Das Evangelium ÖFFENTLICH weitergeben
4. Diakonie als Ausweis der praktischen Jesus-Liebe

Gehen wir sie nacheinander durch:

### **1. Das Miteinander von verschiedenen Gemeinschafts- und Gemeindestrukturen**

- a. Dankbarer Blick auf eine lange Segensgeschichte des innerkirchlichen Pietismus
- b. Klares Ziel: gemeinsam Glauben wecken und stärken
- c. Grundsätzlich: Weder neue Strukturen machen es – noch das Verharren in hergekommenen Strukturen – , sondern GOTT und SEIN Geist.
- d. Bewertungsfreies Miteinander (nicht einmal nur Nebeneinander) unterschiedlicher Strukturen von Gemeinde- und Gemeinschaftsarbeit
- e. Beides kann einander helfen: der Pietismus mit seinem erwecklichen Anliegen – und die traditionelle Verortung innerhalb der Evang. Kirche. Dieses Miteinander und Ineinander kommt beiden zugute.
- f. Deshalb miteinander reden, füreinander beten, aneinander lernen, einander ertragen.

## **2. Die übernächste Generation einbinden**

- a. Jede Generation in jeder Zeit ist wieder je für sich von Jesus Christus geleitet – und findet wiederum einen nun in dieser Jetzt-Zeit angemessene Art, das Evangelium zu leben und weiterzugeben.
- b. Deshalb brauchen wir auch eine Verbreitung des Anliegens der Hofacker-Vereinigung hinein in jede Generation – immer neu.
- c. Dies kann nur so geschehen, dass wir jede neue Generation an der Verantwortung bei „Hofacker“ beteiligen.
- d. Deshalb: 17. Juli in Korntal – Einladung zum „JesusNetz“. Eine Vernetzung der Hofacker-Arbeit mit dem Anliegen der jüngeren Generation im Alter von 20 Jahren aufwärts – gerade in missionarischer Hinsicht. Es soll ein „Forum Lebendige Kirche“ entstehen, das Vernetzungsplattform für den jungen Pietismus werden kann.
- e. Wir fragen: Was soll die Hofacker-Vereinigung heute? Wie wollt Ihr Euch daran beteiligen?

## **3. Das Evangelium ÖFFENTLICH weitergeben**

- a. Geschichtlich gesehen war der Pietismus beides: missionarisch und glaubensvertiefend, aber auch öffentlich gesellschaftlich wirksam (siehe Programm Gemeindetag unter dem Wort 1982)
- b. Auch heute gibt es jede Menge VIPs, die Werte und Anliegen des Pietismus in Politik und Wirtschaft mittragen, verteidigen und persönlich leben – sie gilt es neu als „Boten“ zu gewinnen („Jahresempfang des Pietismus“)
- c. Im Bereich der Pädagogik ist ebenso viel möglich. Dabei ist viel bedeutsamer als die Strukturenfrage die Vernetzung der Lehrerinnen und Lehrer, die überzeugte Christen sind. Sie prägen Generationen.
- d. Im Bereich Musik / Lied ist die öffentliche Wirkung ebenfalls enorm. Hier gilt es, bewusst „eigenes“ Liedgut und Musik zu stärken.
- e. Und letztlich immer neu die Bibel breit unters Volk bringen. Gerade auch mit großen missionarischen Bewegungen (JesusHouse / Pro Christ)

Und der letzte Punkt schließt im Prinzip nahtlos an den dritten Punkt an – denn das diakonische Arbeiten ist nichts anderes als in seiner Bekanntheit und Wirkung sehr öffentliches Arbeiten.

## **4. Diakonie als Ausweis der praktischen Jesus-Liebe**

- a. Diakonie an Kindern: Halt und Perspektive geben (Kitas, Kinderprojekte, kleine „Archen“-Familienzentren ...) – es müsste doch möglich sein, die Augen so offen zu halten, dass aus großen direkt einen anspringenden Problemen und Katastrophen Pläne und Handeln entsteht, das Menschen die Liebe Jesu praktisch nahe bringt (Beispiel Hamburg-Jenfeld Thies Hagge). Wo gibt es eine „Arche“ in Stuttgart? Was macht die diakonisch-seelsorgerliche Arbeit des Pietismus aus „Winnenden“ dauerhaft?

- b. Diakonie im Alter: Aufbruch in ein neues Land (Mehrgenerationenhäuser, Arbeit mit anstatt für Senioren ...)
- c. Diakonie in der Pflege: Leben bis zuletzt (Gemeindenahe Diakoniestationen, Unterstützung der Angehörigen ...)
- d. Diakonie in der Seelsorge: das entscheidende Wort (Lebensberatung, Seelsorge im Vorübergehen – zwischen Tür und Angel, Familienberatung, Kranken- und Trauerbegleitung ...)
- e. Diakonie in der Öffentlichkeit: weit sehen, was nötig ist (Weltweite Initiativen, WeltMissions-Projekte, Benefizprojekte, Tagungen ...)

Einige Striche und Worte zur Lage sind damit genannt, ausgehend von dem Bibelwort für 2010: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.

Ein kleiner Junge fährt mit einem Wagen durch eine Pappelallee. Plötzlich bricht der Knabe in Schluchzen aus. Die Mutter forscht vergeblich nach der Ursache, die Tränen rollen unaufhaltsam. ... Endlich - mit zerrissenem Stimmchen: "Mutter, sieh!" ... sein kleiner Finger weist nach vorn, auf das Ende der Allee, "dort geht... dort geht... unser Wagen... ja nicht... durch!" - Die Mutter lächelt über diesen Schmerz ihres Kindes. Weiter rollt der Wagen, - und ungefährdet und bequem geht's an der gefürchteten Stelle vorüber - und unten im Tal grüßt das Ziel. Das Kinderherz ist getröstet. So ist es mit den Herausforderungen. Unsere Alleen sind Gottes Möglichkeiten.

Erschrecken wir nicht. Glauben wir an Jesus, unseren Gott.

**Bitte beachten Sie:**

Es gilt das gesprochene Wort. Dieser Text ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt. Wenn Sie die Texte in einem anderen Zusammenhang veröffentlichen oder kommerziell verwenden möchten, wenden Sie sich bitte vorher an die jeweiligen Autorinnen und Autoren.

Dieser Vortrag wird Ihnen zur Verfügung gestellt von der

Ludwig-Hofacker-Vereinigung e.V.

Saalstr. 6

70825 Korntal-Münchingen

Tel. 0711 - 83 46 99 - Fax 8 38 80 86

Email: [info@lebendige-gemeinde.de](mailto:info@lebendige-gemeinde.de)

Internet: [www.lebendige-gemeinde.de](http://www.lebendige-gemeinde.de)



**KIRCHE IST, WO GEMEINDE LEBT.**